



NEWSLETTER I/2020

09. April 2020

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

der Coronavirus hat natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeit der Forstbetriebsgemeinschaft. Grundsätzlich dürfen wir noch tätig sein. Es ist jedoch im Bereich der Vermarktung eine gewisse Zurückhaltung zu spüren. So lange Holz abfließt werden wir entsprechend Holz bereitstellen.

Unsere ausländischen Unternehmer haben mit Schließung der Grenzen Deutschland verlassen und warten die Situation erst einmal ab. Aus diesem Grund können wir gerade keine Zäune bauen und Pflegen durchführen.

Zum Schutz aller Mitarbeiter ist die Geschäftsstelle für Publikum geschlossen. Außentermine werden auch zurückgefahren. Bei Fragen melden Sie sich bitte telefonisch bei uns.

Die Termine für Mai haben wir wegen der ungewissen Lage auf unbestimmte Zeit verschoben. Ob der Ausflug nach Hessen stattfinden wird, werden wir Ihnen in unserem Mai Rundschreiben mitteilen.

Holzmarkt

Die Lage auf dem Holzmarkt ist sehr schwierig, Durch die Coronakrise ist der weltweite Handel stark gebremst. Der Schnittholzabfluß ist deutlich verlangsamt, deshalb kann nicht mehr in gewohnter Geschwindigkeit Rundholz abfließen. Dazu kommt noch der Sturm Sabine, der den leichten Preisanstieg vom Winter wieder zunichte gemacht hat.

Der Holzabfluß zu kleineren Sägewerken ist auch stark zurückgegangen, da diese mit Holz überschüttet werden.

Die Preise bei der Fichte liegen im Moment bei durchschnittlich 30-40 €/Fm, wenn Partien hauptsächlich aus borkenkäferbefallenem Holz bestehen.

Abgestorbene Kiefer ist nur noch als Palettenholz vermarktbar zum Preis von 25 €/Fm. In größeren Palettenwerken kostet die Palette nur noch 20 – 25 €/Fm. Die Nachfrage nach frischer Kiefer ist stark rückläufig, Nachdem der Fichtenpreis niedrig ist, müssen wir uns auch auf einen schwierigen Holzmarkt für die Kiefer einstellen.

Die starke Eiche, ab 35 cm Mittendurchmesser, und mittlere bis guter Qualität kann noch sehr gut verkauft werden. Schlechte Qualitäten und insektenbefallene Eichen sind nur noch als D zu verkaufen und werden wegen häufiger Reklamationen der Kunden nicht mehr von allen Sägewerken übernommen. Der Handelsstreit zwischen Amerika und China hatte auch Einfluss auf unsere Eichengeschäfte. Schwache Eiche wird zur Zeit nicht benötigt, da diese hauptsächlich in den Export ging und jetzt in Deutschland überall auf Lager liegt.

Aktuelle Termine:

- 07.05. Sägewerk Müller
VERSCHOBEN
- 15.05. Naturverjüngung
VERSCHOBEN
- 29.06. Sommerexkursion
Hessenforst
- 01.07. KWF-Tagung
**VERSCHOBEN AUF
2021**
- 06.09. Wald- und
Naturschutztag
in Iphofen



Waldschutz

Die Winterniederschläge gaben erst Anlass zur Hoffnung, die aber jetzt durch die langanhaltende Trockenheit und den dauernden Wind wieder zu Nichte gemacht wurden. Die Situation bei der Fichte gibt Anlass zur größter Sorge, im Boden ist noch Feuchtigkeit, die aber bei einem Austrieb schnell aufgebraucht ist. Der Zustand der Buche ist auch sehr schlecht.

Da der Borkenkäfer aufgrund der warmen und trockenen Witterung bereits wieder stark aktiv ist, ist es wichtig, dass Sie Ihren Wald verstärkt auf Borkenkäferbefall kontrollieren. Wichtig dabei ist auf typische Merkmale des Käferbefalls zu achten. Dazu zählt braunes Bohrmehl am Stammfuß und an den Rindenschuppen, herabfallende Rinde im mittleren Stammbereich (Buchdrucker) und sich verfärbende Nadeln oder dürre Kronenspitzen (Kupferstecher). Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob es sich bei den geschädigten Bäumen um Käferbefall oder Trockenschäden handelt, sollten Probefällungen durchgeführt werden und der liegende Stamm genau untersucht werden.

Sie müssen ihre Bestände dringend nach Borkenkäferbefall durchsuchen und geschwächte Bäume genau besichtigen, damit wir keine unkontrollierbare Massenvermehrung bekommen.

Die Lebensversicherung bei der Arbeit mit der Motorsäge

In PEFC-zertifizierten Wäldern werden Schnittschutzhosen getragen

Bei allen Neuerungen, die es in der Waldarbeit in den letzten Jahrzehnten gab, zählt sie zweifellos zu einer der wichtigsten: die Schnittschutzhose.

Ihre lebensrettenden Eigenschaften erhält sie durch Einlagen aus langen Kunststofffasern, welche bei einem Schnitt herausgezogen werden und sich dabei um das Antriebsrad wickeln und so die Kette in Sekundenbruchteilen zum Stillstand bringen.

Auf dem Markt gibt es mehrere Schnittschutzklassen. Für den normalen Gebrauch im Wald ist Schnittschutzklasse 1 ausreichend, diese erhält man ab 60€. Die gesamte persönliche Schnittschutzausrüstung, bestehend aus Stiefeln, Hose, Helm und Handschuhen schlägt gerade einmal mit 150€ zu Buche.

Nach einem Reinsägen muss die Hose immer ausgetauscht werden, da bei einem weiteren Schnitt die Schutzwirkung nicht mehr garantiert werden kann. Durch Dornen verursachte Risse in der Hose, welche nur den Oberflächenstoff verletzt haben, können sehr vorsichtig geflickt werden. Hierbei ist genauestens darauf zu achten, dass keine Fäden der Schnittschutzeinlage mit vernäht werden, da auch hier die Schutzwirkung verloren geht.

Die Verwendungsdauer einer Schnittschutzhose hängt stark vom Gebrauch und dem Grad der Verschmutzung ab, die Hersteller geben hierzu in der Nutzerinformation einen Zeitraum an. Untersuchungen des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) haben ergeben, dass Hosen in einem guten Zustand bis zu 12 Jahre lang verwendet werden können.

Praxistipp

Auch eine Schnittschutzhose kann im Bedarfsfall gewaschen werden, beachten Sie hierzu die Waschinweise des Herstellers, welche in die Hose eingenäht sind.



**BITTE STIMMEN
SIE ALLE
HOLZMENGEN
VOR DEM
EINSCHLAG MIT
UNS AB UND
MELDEN SIE NACH
DEM EINSCHLAG
UMGEHEND DIE
FERTIG-
STELLUNG IHRES
HOLZES**